

Alle Lösungen liefern eine fortlaufende Absorptionsbande vom Ultraviolett ausgehend. Die Grenze der Bande ist in Wellenlängen angegeben; λ_1 bedeutet den Beginn der eben sichtbaren Bande, λ den Beginn der totalen Absorption.

	Lösungsmittel	Lösungsfarbe	Grenze der Absorptionsbande	
			λ_1	λ
Säure	Eisessig	dunkelrot	536	540
Ester	»	dunkelgelb	495	501
Phenylhydrazone . .	»	hellgelb	481	482
Natriumsalz . .	Wasser	orangegeiß	519	521
Kaliumsalz . .	»	»	518	519

**477. W. Nover: Bemerkung zu R. Willstätters Mitteilung:
„Über Anilinschwarz I“.**

(Eingegangen am 6. Juli 1907.)

In seiner Arbeit »Über Anilinschwarz I¹⁾« erwähnt Willstätter meine Arbeit »Über Emeraldin²⁾« und schreibt: »Die Untersuchung von Nover beschreibt eine Strecke des Weges, den meine vorläufige Mitteilung skizziert hatte.« Hierzu möchte ich nur bemerken, daß ich schon lange vor Erscheinen von Willstätters vorläufigen Mitteilungen³⁾ Emeraldin durch gelinde Oxydation des *p*-Amidodiphenylamins in reinem Zustande hergestellt und nachgewiesen hatte, daß das Emeraldin ein Polymerisationsprodukt des Phenylchinondiimids ist. Die obige Behauptung Willstätters weise ich als unrichtig mit Entschiedenheit zurück.

Magdeburg, Juli 1907.

¹⁾ Diese Berichte **40**, 2666 [1907]. ²⁾ Diese Berichte **40**, 288 [1907].

³⁾ Chemiker-Zeitung **30**, 955 [1906]: Ztschr. für angew. Chem. **19**, 1646 [1906]. In dem Autoreferat kommt der Name Emeraldin überhaupt nicht vor, sondern es ist nur von einer Base die Rede, die in ätherischer Lösung violette Farbe zeigt. In dem anderen Referat wird der in Frage kommende Körper sehr unsicher nur als ein emeraldinartiger grüner Farbstoff angeprochen. Willstätter hatte also damals noch nicht gewußt, daß er das richtige Emeraldin in Händen hatte. Aus diesem Grunde konnte ich ihn auch nicht zitieren.